

# DiKo

**Digitale Kommunen**

Ankunftsprozesse für eine moderne  
Einwanderungsgesellschaft gestalten



**digitale.kommunen**

# Voraussetzungen für die Bewerbung



Die Teilnahme als Pilotkommune ist kostenfrei und erfordert keine Einbringung von Eigenmitteln.



Die Kommunen brauchen einen akuten Handlungsbedarf im Bereich Migration und Integration, an denen das DiKo-Projekt ansetzen kann.



Es muss eine entscheidungsbefugte Ansprechperson für die gesamte Projektlaufzeit zur Verfügung stehen, die der ABH oder dem Integrationsbereich als Organisationseinheit übergeordnet ist.



Die Kommune stellt ausreichend zeitliche Ressourcen zur aktiven Mitwirkung am Modellprojekt sicher.



Die Verwaltungsspitze (z.B. Bürgermeister:in/Landrat:rätin) unterstützt die Teilnahme am Projekt.



Die Kommune nimmt zeitgleich an keinem weiteren, ähnlich gestalteten Projekt teil, wodurch der Projektfortschritt durch (zeitliche und personelle) Ressourcenknappheit gefährden werden könnten.

## Phase I Dialog

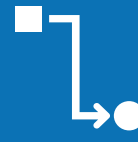


**Ergebnis:** In 3 Pilotkommunen sind mit den Kernakteuren Prozesse erarbeiten, Handlungsfelder priorisiert sowie Zielgruppen festgelegt. Arbeitsstrukturen sind etabliert.

### Vorgehen

- **Auftaktworkshop** mit Ansprechperson und zentralem Projektakteur in der Kommune
- Workshop mit **Kernakteuren** (punktuell weiteren Akteuren):
  - Betrachtung der **Ankommensstruktur** (Übersicht Prozesse und Akteure)
  - Gemeinsame Einigung auf **Handlungsfelder** und **Foci**
  - **Lücken und Verbesserungsmöglichkeiten identifizieren**
  - Identifikation von **Hauptzielgruppen** für die „**Arrival Stories**“ (rechtlicher Status, Migrationsform, Arbeitsmigration, Familienstatus etc.)

## Phase II Prozessanalyse



**Ergebnis:** Ankommensprozesse sind aufgenommen. Optimierungspotentiale an Schnittstellen sind herausgearbeitet.

### Vorgehen

- Erste Prozessaufnahme in **Interviews**
- Workshops:
  - Gemeinsame **Reflexion** der aufgenommenen Flussdiagramme: Korrekturen der Ist-Prozesse, Diskussion von Soll-Prozessen und Schnittstellenmanagement
  - Identifikation von **Optimierungspotentialen**, insbesondere im Schnittstellenmanagement
  - Erstellung von „**Arrival Stories**“

## Phase III Partizipative Produkt- entwicklung



**Ergebnis:** In allen Pilotkommunen sind analoge u. digitale Produkte entwickelt. „**Quick Wins**“ und erste Produkte sind umgesetzt. Ergebnisse sind sichtbar gemacht.

### Vorgehen (verstärkt Einbindung Digitalpartner)

- Zusammenschau u. **Reflexion** möglicher Synergien zw. den Pilotkommunen
- **Entwicklungsworkshops** mit Kerngruppen in den Pilotkommunen:
  - „**Quick Wins**“ (*kurzfristige Sofort-Maßnahmen mit wenig Umsetzungsaufwand*)
  - *3-5 Analoge Produkte & Vereinbarungen (Anpassungen von Abläufen mit Zeit und Kostenaufwand)*
  - *1 digitales Produkt (Erarbeitung von Lösungen mit Test-, Umsetzungs- und Kostenaufwand)*
- **Umsetzung** der „**Quick Wins**“ und erster analoger/digitaler Produkte

Sie können sich mit weitergehenden Fragen und Anliegen jederzeit an die Projektleitungen  
Dr. Nina Lucia Stephan und Manuel Sommer wenden:

**[diko@imap-institut.de](mailto:diko@imap-institut.de)**

# Vielen Dank!



IMAP GmbH

Standort Düsseldorf

Cantadorstraße 3  
40211 Düsseldorf

T +49 (0)211/513 69 73-0  
F +49 (0)211/513 69 73-39

Standort Berlin

Dresdener Straße 15  
10999 Berlin

imap-institut.de  
info@imap-institut.de  
facebook.com/imap.institut



PROSOZ Herten GmbH

Ewaldstraße 261  
45699 Herten

T +49 (0)2366/188-0  
F +49 (0)2366/188-111

prosoz.de  
info@prosoz.de

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Migration, Flüchtlinge und Integration  
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus